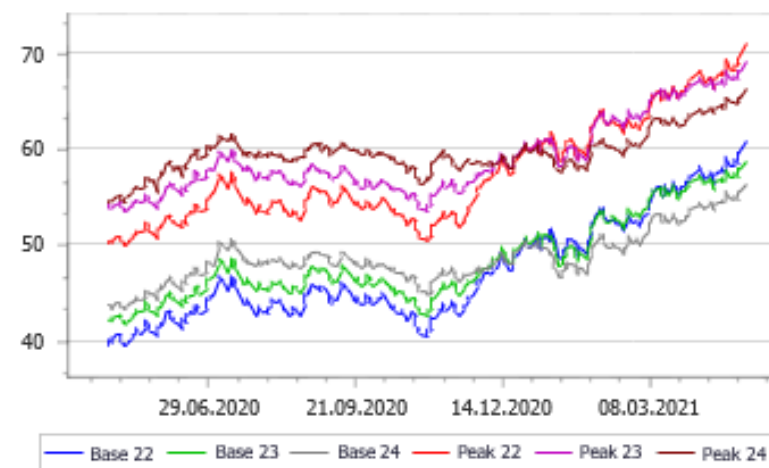


Strom-Jahresfutures EEX	Base in €/MWh		Peak in €/MWh	
	Wert	Veränderung	Wert	Veränderung
Kalenderjahr 22	80,91	↑	71,13	↑
Veränderung zur Vorwoche	2,65	4,5%	2,83	4,1%
Veränderung zum Vormonat	3,83	6,7%	3,90	5,8%
Kalenderjahr 23	58,71	↑	69,12	↑
Veränderung zur Vorwoche	1,60	2,8%	1,85	2,8%
Veränderung zum Vormonat	2,15	3,8%	2,41	3,6%
Kalenderjahr 24	58,32	↑	66,30	↑
Veränderung zur Vorwoche	1,48	2,7%	1,35	2,1%
Veränderung zum Vormonat	2,60	4,8%	2,66	4,2%

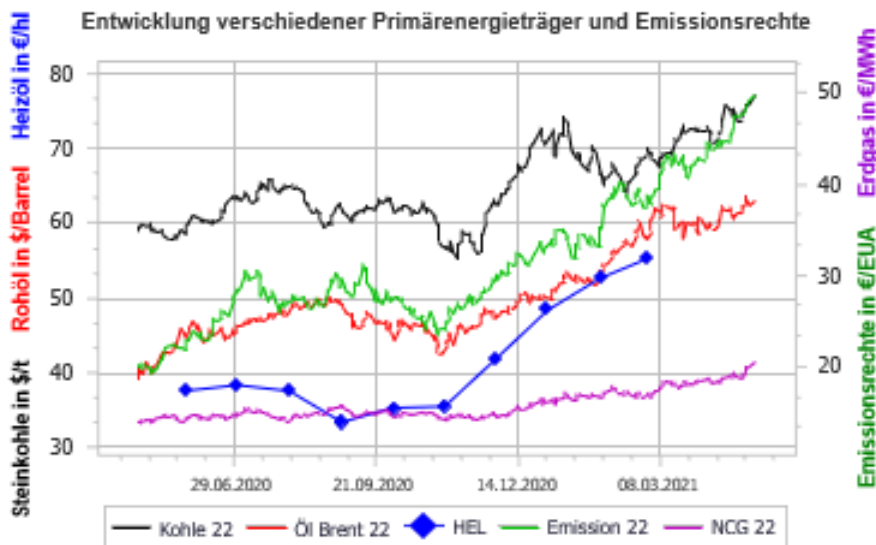
Die Trendpfeile geben die Einschätzung für die Entwicklung der 18. Kalenderwoche wieder

Primärenergien und CO ₂ -Zertifikate	Öl Brent 22 in \$/Barrel (ICE)	Kohle API#2 22 in \$/t (EEX)	Erdgas NCG 22 in €/MWh (EEX)	Emissionsrechte 22 in €/EUA (EEX)
Stand am 04.05.2021	63,14	77,20	20,585	49,90
Veränderung zur Vorwoche	1,69 2,8%	3,37 4,6%	2,048 11,0%	2,22 4,7%
Veränderung zum Vormonat	2,51 4,1%	4,70 6,5%	2,258 12,3%	7,08 16,5%

Entwicklung der Strom-Jahresfutures an der EEX



Entwicklung verschiedener Primärenergieträger und Emissionsrechte



Die Berichtswoche umfasste den letzten Zeitraum der Compliance-Periode für die Beibringung von Emissionsberechtigungen den Betriebszeitraum 2020 betreffend und war insofern durch Zukäufe von EUA und damit weiter steigende Emissionspreise gekennzeichnet. EUA verteuerten sich von Montag bis Freitag um rund 2,5 €/t, also 5% ihres Wertes. Das sorgte in Verbindung mit festen Brennstoffpreisen am Weltmarkt dafür, dass die psychologisch wichtige Hürde von 61 €/MWh für das Frontjahr im Base des deutschen Stromhandels am Freitagmittag überschritten wurde und sich bis zum Börsenschluss (60,1 €) halten konnte. Der Stromspotmarkt notierte mit durchschnittlichen Werten zwischen 59,5 €/MWh am Freitag und 69,2 €/MWh am Freitag ebenfalls fest. Ursächlich dafür waren neben einem geringen Angebot an LNG auch die hohen inländischen Erdgaspreise, die aufgrund des für die Jahreszeit ungewöhnlich großen Wärmebedarfs, Einschränkungen an norwegischen Förderanlagen und einer verminderten Transitkapazität für Lieferungen der Gazprom durch die Ukraine angestiegen waren. Noch am Montag konnte Erdgas am Spotmarkt der TTF für 20,4 €/MWh bezogen werden. In regelmäßigen Schritten nahm der Preis über die Woche zu und erreichte dann für Sonntag das Niveau von 23,2 €/MWh. Es wundert somit nicht, dass auch die Terminpreise für Erdgas von dieser Situation erfasst wurden. War der Preisanstieg für die Kalenderjahre noch moderat (CAL22 in NCG um 7%), so konnten die Winterprodukte deutlich stärker zugewinnen (Winter 21/22 in NCG um 14%). Dieser Lieferzeitraum reagierte besonders sensibel darauf, dass sich die aktuelle Heizsaison mehr als sonst üblich bis ins Frühjahr zieht und dadurch die Gasspeicher weit entleert sind. In Verbindung mit einem schwachen und teuren LNG-Angebot, sowie verminderten Transitraten wurde die Gefahr erkannt, dass der Zeitraum für die Wiederbefüllung nun bis weit in den November andauern könnte. [MG].

Quellen: EEX, konzerninterne Quellen, Statistisches Bundesamt